

L36
Āraṇyakāṇḍa, Verse 12–24

12. tataḥ śūrpaṇakhā gatvā laṅkāṃ śokasamanvitā |
nyavedayad rāvaṇāya vṛttāntaṃ sarvam āditaḥ ||

Darauf begab sich Śūrpaṇakhā voller Schmerz nach Laṅkā
und berichtete dem Rāvaṇa das ganze Ereignis von Anfang an.

13. tacchrutvā rāvaṇaḥ sītāṃ hartum kṛtamatis tadā |
māricasyāśramaṃ prāpya sāhāyī tam acodayat ||

Als er das gehört hatte, da fasste Rāvaṇa den Entschluss, Sītā zu rauben
ging zum Āśrama des Mārīca (= Rāvaṇas Onkel) und forderte seinen Beistand.

14. so 'pi svarṇa mṛgo bhūtvā sītāyāḥ pramukhe 'carat |
sā tu taṃ mṛgam āhartuṃ bhartāraṃ samayācata ||

Der verwandelte sich in eine goldene Antilope und strich vor Sītā herum.
Sie aber bat ihren Gatten, diese Antilope für sie zu fangen.

15. niyuja lakṣmaṇaṃ sītāṃ rakṣituṃ raghunandanaḥ |
anvagacchan mṛgaṃ tūrṇaṃ dravantaṃ kānanāntare ||

Der Raghunandana vertraute Sītā dem Schutz Lakṣmaṇas an
(und) verfolgte die Antilope, die schnell ins Waldesinnere lief.

16. vivyādha ca mṛgaṃ rāmaḥ sa nijam rūpam āsthitaḥ |
hā sīte lakṣmaṇety evaṃ rudan prāṇān samatyajat ||

Rāma tötete die Antilope, die ihre ursprüngliche Gestalt wieder angenommen hatte (= Mārīca)
und jammernd: «Oh weh! Sītā, Lakṣmaṇa!»* hauchte er so sein Leben aus.

* Mārīca imitierte so Rāma, um Sītā zu täuschen.

17. etad ākarṇya vaidehyā lakṣmaṇas codito bhṛśam |
tadrakṣāṃ devatāḥ prārthya prayayau rāghavāntikam ||

Als der von der Vaidehī (= Sītā) sehr bestürmte Lakṣmaṇa das hörte,
bat der die Götter um ihren Schutz und machte sich auf die Suche nach Rāma.

18. tadantaraṃ samāsādyā rāvaṇo yatirūpadhṛt |
sītām grhītvā prayayau gaganena mudānvitāḥ ||

Inzwischen war Rāvaṇa in der Gestalt eines Asketen herbeigekommen
ergriff Sītā und floh voller Freude durch die Lüfte.

19. tato jaṭāyurālokya nīyamānām tu jānakīm |
prāharad rāvaṇaṃ prāpya tuṅḍapakṣanakhair bhṛṣam ||

Darauf, als der Geierkönig Jaṭāyus sah, wie die Jānakī (= Sītā) entführt worden war, schlug er wild mit
seinem Schnabel, seinen Flügeln und seinen Krallen auf Rāvaṇa ein.

20. chittvainam candrahāsenā pātayitvā ca bhūtale |
grhītvā rāvaṇaḥ sītām prāviśan nijamandiram ||

Rāvaṇa schlug diesen (Geierkönig) mit seinem Schwert Candrahāsa entzwei,
griff sich Sītā und begab sich in seinen Palast.

21. aśokavanikāmadhye samstāpya janakātmajām |
rāvaṇo rakṣitum cainām niyuyoja niśācarīḥ ||

Nachdem er die Tochter Janakas mitten in einem Wäldchen von Aśokabäumen hingelegt hatte,
setzte Rāvaṇa Rakṣasīs ein, um jene (Sītā) zu bewachen.

22. hatvā rāmas tu mārīcam āgacchann anujeritām |
vārttām ākarṇya duḥkhārtaḥ parṇaśālām upāgamat ||

Nachdem nun Rāma den Mārīca getötet hatte, hörte er das von seinem zurückkehrenden
Bruder (= Lakṣmaṇa) Verkündete und kehrte traurig zurück zu seiner Laubhütte.

23. adṛṣtvā tatra vaidehīm vicinvāno vanāntare |
sahānujo grdhrarājam chinnapakṣam dadarśa sa ||

Als er dort die Vaidehī (= Sītā) nicht sah, da fanden er und sein jüngerer Bruder im Waldesinnern,
während sie (nach Sītā) suchten, den Geierkönig mit den abgehauenen Flügeln.

24. tenoktām jānakīvārttām śrutvā paścan mṛtaṃ ca tam |
dagdhvā sahānujo rāmaś cakre tasyodakakriyām ||

Rāma hörte von ihm die Neuigkeiten über Sītā, und danach verbrannten sie den (unterdessen)
Gestorbenen und Rāma mit seinem jüngerem Bruder verrichtete das Ritual der Wasserspende für ihn.

Vokabular, Infos und Erklärungen

- √chid / chinati (7): abschneiden
- √bhid / bhinati (7): brechen
- √bhuj / bhunkte (7): geniessen, essen
- √yuj / yunakti (7): anschirren, verbinden
- √rudh / ruṇaddhi (7): verhindern, zurückhalten
- √hiṃs / hinasti (7): verletzen
- skandha (m.): Stamm
- rāṣṭra (n.): Herrschaft, Land, Reich

12. āditaḥ (āditaḥ) (Adverb): von Anfang an

śoka (m.): Kummer, Schmerz

śokasamanvita: TP, voller Kummer

13. mati (f.): Entschluss

mārīca (m.): Name eines Dämonen, Sohn der Tāṭakā (siehe L32)

Rāma jagt den Mārīca in der Gestalt eines goldenen Rehs
(Darstellung aus der Zeit des Mogulreichs, um 1600)

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rama_stalks_the_demon_Marica_who_has_assumed_the_form_of_a_golden_deer.jpg



tacchrutvā = tat śrutvā: śrutvā, Absolutiv von √śru / śṛṇoti (5)

kṛtamatis: BV, einer, der einen Entschluss gefasst hat

14. svarṇa (n.): Gold (entstanden aus suvarṇa: schönfarben)

pramukhe (Postp.mit Gen.): vor, (wörtlich:) angesichts

sam + √yāc / samyācate (1): bitten

15. ni + √yuj / niyunakti (7): einsetzen, beauftragen, bestimmen

tūrṇam (Adverb): schnell

√dru / dravati (1): laufen

kānana (n.): Wald

antara (n.): Inneres

anvagacchan = anvagacchat (3. Sg. Impf.)

dravantam: Akk. Sg. m. Partizip Präsens Par. √dru / dravati (1) laufen, eilen

16. nija (Adj.): eigen, gehörend

ā + √sthā / ātiṣṭhati (1): eingehen in, sich befinden in

hā (Interjektion): oh weh!

sam + √tyaj / samtyajati (1): aufgeben

vivyādha: 3. Sg. Perfekt Par. von √vyadh / vidhyati (4): töten

lakṣmaṇety: lakṣmaṇa iti

17. bhr̥sam (Adverb): sehr

rakṣā (f.): Schutz

antika (n.): Nähe

codita: PPP von √cud / codati (1)

tadrakṣām: TP, ihren (der Götter) Schutz

prayayau rāghavāntikam: TP (wörtlich): brach auf nach da, wo mit dem Rāghava das Ende erreicht ist = machte sich auf die Suche nach dem R.

18. antaram und antare (Adverb): inzwischen

sam + ā + √sad / samāsīdati (1): ankommen

yati (m.): Asket

gagana (n.): Luftraum, Himmel

mud (f.): Freude

yatirūpadhṛt: Upapada-TP mit einem TP als Vorderglied, die Gestalt eines Asketen tragend

mudānvita: TP = mudā (Freude, Lust) + anvita (begleitet von, erfüllt von)

19. jaṭāyus (m.): Name eines Geiers (siehe L35, Anmerkung zu Vers 5)

ā + √lok / ālokate (1): erblicken

jānakī (f.): Tochter des (Königs von Videha) Janaka, Beiname der Sītā

pra + √hr̥ / praharati (1): losschlagen auf

tuṅḍa (n.): Schnabel, Rüssel, Schnauze

pakṣa (m.): Flügel

nakha (m.): Nagel am Finger oder an der Zehe, Krallen

nīyamānām: Akk. Sg. f. des Partizip Präsens Par. von √nī / nayati (1): entführen

20. candrahāsa (m.): Name des Schwertes von Rāvaṇa (wörtlich: das Lächeln des Mondes)

pātayitvā: Absolutiv des Kausativs von √pat / patati (1): fallen; also: fallen lassen, niederwerfen

bhūtala (n.): Erdboden

nija (Adj.): eigen, gehörend

mandira (m.): Palast

prāviśan = prāviśat (3. Sg. Impf.)

21. aśoka (m.): Name eines Baumes



Bild: Von J.M.Garg - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3617851>

Unter dem Namen Aśoka gehört *Saraca asoca* zu den prominentesten Pflanzen, die in der Sanskritdichtung beschrieben werden. Dem Aśoka-baum wird nachgesagt, er sehne sich nach der Berührung durch den Fuss einer schönen Frau, und breche, sobald er von ihr berührt wurde, sofort in Blüten aus. Das Blühen des Aśoka-baumes findet häufig auch in Beschreibungen des Frühlings Erwähnung. Seine leuchtend roten Blüten werden mit Blut, Rubinen oder Korallen verglichen, wegen der Form des Blütenstandes auch mit weiblichen

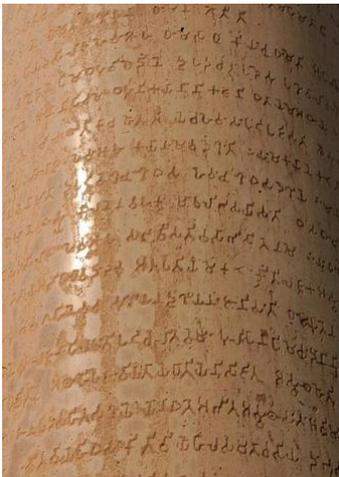
Brüsten. Der Anblick der Aśoka-Blüten soll bei Liebenden Freude hervorrufen. Hiervon leitet sich der Name Aśoka, wörtl. «kummerlos», ab. Zugleich erzeugt er aber bei denen, die von ihren Geliebten getrennt sind, Kummer. So beschreibt die dem Dichter Kalidasa (um 400) zugeschriebene Dichtung *Ṛtusamhāra* das Blühen der Aśokabäume im Frühling und spielt dabei mit dem Kontrast zwischen «Aśokabaum / kummerlos» (aśoka) und «kummervoll» (saśoka):

*āmūlato vidrumarāgatāmraṃ sapallavāḥ puṣpacayaṃ dadhānāḥ /
kurvantyaśokā hṛdayaṃ saśokaṃ nirīkṣyamāṇā navayauvanānām ||*

Und alle Zweige des Aśokastrauches sind mit leuchtend roten Blumen überall bedeckt.

Er füllt die Herzen aller schönen jungen Frauen, sobald sie ihn entdeckt, mit tiefem Kummer an.

Ṛtusamhāra 6.16 (Übersetzung Johannes Mehlig) (Wikipedia)



Aśoka ist auch der Name eines indischen Herrschers der Maurya-dynastie, der von 304 v. Chr. bis 232 v. Chr. lebte, das grösste Reich der indischen Antike beherrschte und für seine Edikte, die er an den Reichsgrenzen an Säulen veröffentlichte, bekannt ist. Die auf dieser Säule verwendete Schrift ist die Brāhmī, eine Vorgängerschrift der Devanāgarī.

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ashoka_Lauriya_Areraaj_inscription.jpg

vanikā (f.): Wäldchen

sam + √sthā / samtiṣṭhati (1), Kausativ: samsthāpayati: hinsetzen

ātmajā (f.): Tochter

ni + √yuj / niyunakti (7): anstellen zu; niyuyoja: 3. Sg. Perfekt Par.

niśācarī (f.): Unholdin, Dämonin (wörtlich: eine, die nachts umhergeht)

caināṃ = ca + enām, Akk. Sg. f. von enad

22. √īr / īrte (2), Kausativ: īrayati: verkünden, sagen

vārtā (f.): Nachricht, Kunde

upa + ā + √gam / upāgacchati (1): zurückkehren

duḥkhārtaḥ: BV (wörtlich:) einer, der als Grund die Trauer hat

upāgamat: 3. Sg. thematischer Aorist von upa + ā + √gam / upāgacchati (1): zurückkehren

23. vi + √ci / vicinoti (5): suchen nach

ḡṛdhra (m.): Geier

adrṣṭvā: nicht gesehen habend; verneinter Absolutiv; im Gegensatz zu den sonstigen Präfixen kommt hier nicht die zweite Absolutivform auf -ya zum Einsatz

vicinvāna: Nom. Sg. m. Partizips Präsens Ātm. von vi + √ci / vicinoti (5): suchen nach

ḡṛdhrarāja (m.): TP, Geierkönig

chinnapakṣa (m.): BV, einer, der abgehauene Flügel hat; chinna: PPP von chid / chinati (7): abhauen

24. udakakriyā (f.): zehntägiges Ritual der Wasserspende für Verstorbene nach der Verbrennung

tenoktāṃ = tena uktāṃ

dagdhvā: Absolutiv von √dah / dahati (1): verbrennen (bei der Kremation)